

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 97 (2020)
Heft: 4

Artikel: Zum 70. Geburtstag von Abt Peter von Sury : "Mariastein", Themenheft 2020
Autor: Ragettli, Gustav
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum 70. Geburtstag von Abt Peter von Sury

«Mariastein», Themenheft 2020

Gustav Ragettli

Zum siebzigsten Geburtstag von Abt Peter von Sury ist ein Themenheft erschienen. Erarbeitet wurde es vom ehemaligen Redaktionsleiter dieser Zeitschrift, P. Leonhard Sexauer, Prior P. Armin Russi und dem aktuellen Redaktionsteam.

Die Idee, den Jubilar mit dieser Publikation an seinem Geburtstag, dem 14. Juni 2020, zu überraschen, bildete den fröhlichen Arbeits-hintergrund.

Das Geschenk zum Dank

Entstanden ist ein 32-seitiges Heft mit Fachartikeln, Gratulationen und zahlreichen Fotografien aus dem Leben von Abt Peter. Nicht nur der Jubilar sollte damit beschenkt werden, sondern alle Interessierten. An dem bunten Strauss an tiefgreifenden Gedanken und anregenden Hinweisen zu verschiedenen Themen, die Abt Peter betreffen und berühren, dürfen die Leserinnen und Leser Anteil haben.

Die Lektüre bringt Gewinn für alle, die sich gern auf kirchliche Themen einlassen, die sich mit dem Kloster Mariastein verbunden fühlen, die die Aktivitäten des Abtes mitverfolgen und unterstützen. Die Texte strahlen die freudige Entschlossenheit aus, aus der Fülle des religiösen Lebens zu schöpfen, und sie würdigen die Verdienste Abt Peters.

Auch optisch ist die Publikation von besonderer Qualität. Bilder aus Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter bringen der Leserin, dem Leser die verschiedensten Aspekte eines bereits langen Lebens näher. Ein faszinierender Einblick! Eine anregende Lektüre!

Gratulantinnen und Gratulanten

An dieser Festschrift haben sich namhafte Persönlichkeiten beteiligt, die Abt Peter beruflich oder privat begleiten. Bischof Felix Gmür richtet ein Grusswort an den Jubilar, Prior Armin Russi formuliert eine Gratulation im Namen der Klostergemeinschaft. Ferner kommen Personen zu Wort, die sich mit einer kurzen Gratulation bedanken. Diese Kurztexte sind mit sorgfältig geschliffenen Edelsteinen vergleichbar, die die vielen Facetten des freudigen Anlasses reflektieren.

Die Aufgaben des Abtes

P. Stephan Haering OSB, Dr. theol., Dr. iur. can. habil., lebt in der Benediktinerabtei St. Michael, Metten/DE und ist Universitätsdozent und Kirchenrechtler. Er hat eine Abhandlung zum Thema «Abt und Öffentlichkeit» verfasst. In diesem Text würdigt er die Bereitschaft Abt Peters, im Spannungsfeld zwischen Kloster und Öffentlichkeit auf engagierte Weise präsent zu sein. Benedikt von Nursia hat in seiner Klosterregel bestimmt, dass das Kloster keineswegs eine hermetisch abgeschlossene Quarantäne-Einrichtung sein soll, deren Bewohner vor jeglichen Infektionen von der Welt absolut abzuschirmen sind. Vielmehr ist das Kloster in eine ganz konkrete Umgebung gestellt, und dort wirkt es auf mannigfache Weise. «Die klösterliche Schlüsselrolle für die Beziehungen zwischen der Öffentlichkeit und dem Kloster kommt dem Abt zu. Er bildet den entscheidenden Kontaktpunkt zwischen der

Abt Peter am 8. September 1981 (Priesterweihe), mit Alphonse Zumsteg (1.v.l.), Abt Mauritius Fürst (2.v.l.), Bischof Otto Wuest (6.v.l.), die Eltern Josef und Marie-Anne von Sury und die Geschwister (v.l.n.r.) Roman, Charlotte, Felix und Verena.



klösterlichen Klausur und der äusseren Welt.» Der Autor hält fest: Abt Peter von Surys öffentliches Engagement in kirchlichen wie auch weltlichen Bereichen biete eine wertvolle «Gelegenheit, die Existenz des eigenen Klosters und ganz allgemein die Möglichkeit klösterlichen Lebens im Bewusstsein der Gläubigen wachzuhalten. [...] Gerade angesichts der vorherrschenden Tendenz zur Marginalisierung des christlichen Glaubens und der Kirche in den säkularen Gesellschaften des Westens liegt darin sogar eine apostolische Notwendigkeit.»

Die Benediktsregel als Wegweiser

Sr. Michaela Puzicha OSB, Dr. theol., zu Hause in der Abtei Varenseil/DE, ist Leiterin des Instituts für Benediktinische Studien, Salzburg., mit zahlreichen Veröffentlichungen zur Geschichte und Tradition der Benediktsregel. Sie steuert einen Text zum Thema «Die Frist unseres Lebens» bei. Die Lektüre dieses Beitrags eröffnet neue Einblicke in ein Thema, das jede und jeden tagtäglich, ununterbrochen betrifft und trotzdem unergründlich ist. Die geordnete Zeit (ordo temporis) macht erst das Zusammenleben möglich – nicht nur im Kloster. Die Regeln des heiligen Benedikts dienen dazu, dass alles zur vorgegebenen Zeit geschieht.

Im Kloster dienen die Vorgänge der Konzentration auf das Wesentliche. Die höchste Autorität in der Gemeinschaft hat das Gespür für den rechten Augenblick. Er verkündet die rechte Zeit, sich den verschiedensten Anforderungen des Lebens zu stellen. Die Klosterregel schreibt fest: «Ergo nihil operi dei praeponatur» – Nichts also darf dem Stundengebet und der Beziehung zu Christus vorgezogen werden. Das «Heute» steht in diesem Zusammenhang unter der Verheissung, über den eigenen Horizont schauen zu können. Das «Heute» ist folglich ausgerichtet «auf den auferstandenen und verherrlichten Christus, der all unsere Zeit in seinen Händen hält (vgl. Ps 31,16)».

Seelsorge und die Gnadenkapelle

Der Text von Diakon Werner Bachmann, MuttENZ, bringt den Leserinnen und Lesern die Methoden der «geistlichen Begleitung» näher. Es eröffnen sich dank seiner Hinweise bereits während der Lektüre wertvolle Anregungen, wie die Menschen «in den Klangraum der Seele hören» können. Die geistliche Begleitung in sorgfältig strukturierten Gesprächen kann zu tiefen Einsichten und ins Innerste des Menschen führen.

Dieses Innere lässt sich aber auch in anderer Form erfahren, und zwar im Abstieg in die

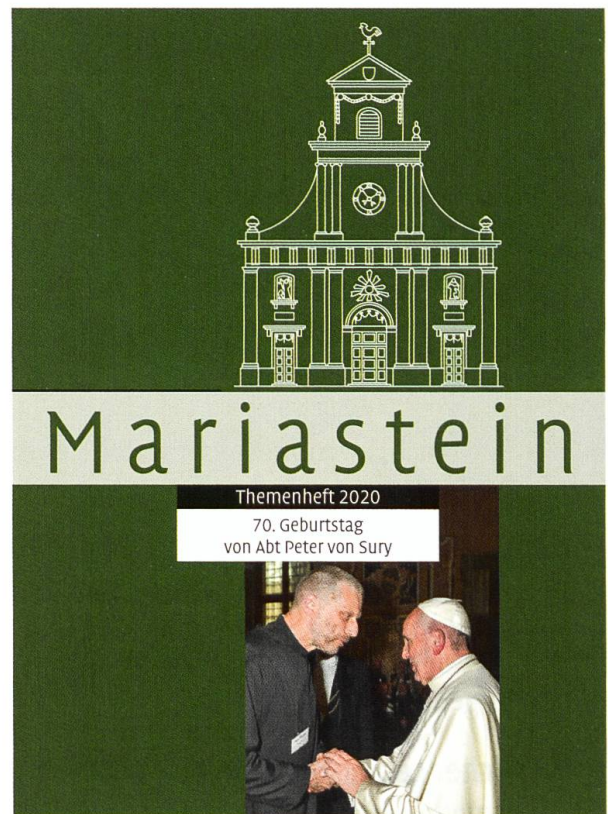
Gnadenkapelle: «Der Abstieg in die Höhle ist wie das Absteigen in die eigene Seele. Es ist eine Höhle, die so viele Menschen anzieht, um den eigenen Klangraum der Seele zu finden.» Insbesondere Abt Peter von Sury hilft mit Präsenz, Tätigkeit und Wesen vielen Pilgerinnen und Pilgern und Freunden des Klosters Mariastein, den Klangraum der Seele in sich zu spüren.

Der Abt als Manager

Zum Schluss gratuliert Joseph Sopko, Prof. Dr. med., Basel, im Namen der slowakischen katholischen Mission in der Schweiz. Er bedankt sich, dass das Kloster, der Abt und seine Vorgänger, die slowakischen Gläubigen aus der atheistisch geprägten kommunistischen Welt des Ostblocks mit offenen Armen empfangen haben. Den slowakischen Christen ist der Kontakt zu Mariastein vor diesem Hintergrund eine besondere Freude. Der Autor beschränkt den Dank aber nicht nur auf den rein kirchlichen Aspekt. Er würdigt Abt Peters Aktivitäten als Universitätsdozent und als «PR-Manager», bezugnehmend zum Beispiel auf das Gespräch im Februar 2019 mit dem Regisseur und Autor Boris Nikitin in der Basler Kaserne zum Thema «Der verwundete Körper als die Pop-Ikone des Christentums».



Abtweihe am 5. Juli 2008, mit dem damaligen Diözesanbischof Kurt Koch.



Cover des Themenheftes 2020.

Eine gelungene Schrift

Die Lektüre des Themenhefts zu Abt Peter von Surys 70. Geburtstag gibt einen vielseitigen Einblick in Leben und Wirken des 41. Abtes von Beinwil und 19. Abtes von Mariastein, der vor der Aufgabe steht, den Wallfahrtsort in schwierigen Zeiten in die Zukunft zu führen. Sie verstärkt die Resonanz des Gnaden- und Kraftortes Mariastein.

Themenheft 2020

Zum 70. Geburtstag von Abt Peter von Sury. Preis: CHF 5.– (erhältlich an der Klosterpforte und am Schriftenstand). Für Mitglieder des Vereins «Freunde des Klosters Mariastein» und Abonnenten der Zeitschrift «Mariastein» ist das Themenheft kostenlos.